

März 2026 | AUSGABE 01/2026

Stand 31. März 2026

## NEWSLETTER



### Inhaltsverzeichnis

<b>1. Neuigkeiten aus der Landesseniorenvertretung Sachsen-Anhalt e. V.</b> .....	2
1.1 Aus der Geschäftsstelle der LSV.....	2
1.2 Termine der LSV .....	5
<b>2. Meldungen aus den Kreisen</b> .....	8
2.1 Burgenlandkreis .....	8
2.2 Jerichower Land .....	9
2.3 Landkreis Mansfeld-Südharz .....	10
2.4 Landkreis Salzlandkreis .....	11
<b>3. Veranstaltungen</b> .....	19
<b>4. Weitere Informationen</b> .....	23
<b>5. Verbraucherschutz</b> .....	29

## 1. Neuigkeiten aus der Landesseniorenvertretung Sachsen-Anhalt e. V.

### 1.1 Aus der Geschäftsstelle der LSV

#### Sechs Auszeichnungen für Seniorenfreundlichkeit in Barby



Am 13. März 2026 hat die Landesseniorenvertretung Sachsen-Anhalt e.V. in Barby sechs Akteure für ihr besonderes Engagement im Bereich Seniorenfreundlichkeit ausgezeichnet. Die feierliche Übergabe der Qualitätssiegel fand im Rathaus statt. Zu den ersten Gratulanten gehörte auch Bürgermeister Jörn Weinert.

Mit der Auszeichnung werden Unternehmen und Einrichtungen gewürdigt, die sich in besonderer Weise für

die Bedürfnisse älterer Menschen einsetzen und damit aktiv zu einer seniorenfreundlichen Region beitragen.

Ausgezeichnet wurden die Apotheke Rosenberg, das Gasthaus Am Colphus, die Autoservice und Metallbau GmbH Küstermann, die Physiotherapie und Ergotherapie Böhlert, die Praxis Schmalenberger und die Sparkasse Barby.

Die Landesseniorenvertretung Sachsen-Anhalt e.V. bedankt sich bei allen Ausgezeichneten für ihr Engagement und wünscht weiterhin viel Erfolg bei ihrer wichtigen Arbeit.

*Text und Foto: LSV*

## 30 Jahre Stadtseniorenrat Stendal – Ein Jubiläum des Engagements



Der Stadtseniorenrat Stendal feierte am 19. Februar 2026 sein 30-jähriges Bestehen. Seit drei Jahrzehnten setzt sich der Rat engagiert für die Interessen und Belange der älteren Generation in der Stadt ein.

In dieser Zeit ist ein starkes Netzwerk entstanden, das Seniorinnen und Senioren unterstützt, ihre gesellschaftliche Teilhabe fördert und wichtige Beratungsangebote bereitstellt. Damit leistet der Stadtseniorenrat einen bedeutenden Beitrag für das Miteinander in der Region.

Die langjährige und kontinuierliche Arbeit der Mitglieder wurde im Rahmen des Jubiläums mit einer Ehrenurkunde der Landesseniorenvertretung Sachsen-Anhalt e.V. gewürdigt.

Wir danken allen Mitgliedern für ihr Engagement, ihre Erfahrung und ihre Initiative und wünschen dem Stadtseniorenrat auch weiterhin viel Erfolg bei seiner Arbeit für die Generationen.

*Text und Foto: LSV*

## Informationen rund um die Krisenversorgung



Am Mittwoch, dem 11. Februar 2026 – dem Europäischen Tag des Notrufs 112 – fand die Veranstaltung „Sicher durch den Ernstfall“ statt. Frau Mohs-Käferstein vom Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) vermittelte den Teilnehmenden praxisnahe Kenntnisse im Umgang mit außergewöhnlichen Notlagen und Krisensituationen.

Im Fokus standen unter anderem die richtige Einschätzung von Notfällen sowie geeignete Maßnahmen für ein sicheres und strukturiertes Handeln. Darüber hinaus wurden die Abläufe der Rettungskette sowie die Unterschiede zwischen Rettungsdienst, Katastrophenschutz und Zivilschutz verständlich erläutert.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der persönlichen Vorsorge. Die Teilnehmenden erhielten konkrete Hinweise zur Zusammenstellung einer Notfallausrüstung, zu wichtigen Dokumenten sowie zur Bevorratung für den Ernstfall.

Die Veranstaltung vermittelte wertvolle Impulse, um in Krisensituationen ruhig, effektiv und verantwortungsbewusst handeln zu können.

Besonders prägnant blieb dabei die zentrale Botschaft:

„Gut vorbereitet sein heißt: handlungsfähig bleiben.“

*Text: LSV Foto: ASB*

## **„Mitten im Leben“ – Ein inspirierender Austausch im Januar 2026**

Am 14. Januar 2026 begrüßte die Landesseniorenvertretung die Initiatorin des Projekts „Mitten im Leben“, Frau Hanke, sowie Frau Goedecke vom Alten- und Servicezentrum (ASZ) im Bürgerhaus Cracau.

Frau Hanke stellte die Entstehung des Projekts vor, erläuterte den Ablauf der regelmäßigen Treffen und gab einen Ausblick auf die geplanten Aktivitäten im ersten Halbjahr 2026. Das Projekt zeichnet sich insbesondere durch ihre Eigeninitiative aus, die durch das Alten- und Servicezentrum – getragen vom AWO Kreisverband Magdeburg e. V. – unterstützt wird.

Im Anschluss fand ein offener und lebendiger Austausch zum Thema Einsamkeit statt. Dabei wurde deutlich, wie bedeutend Begegnungsangebote wie „Mitten im Leben“ für ältere Menschen sind. Sie fördern nicht nur die soziale Teilhabe, sondern schaffen auch Raum für Gemeinschaft, neue Impulse und persönliche Begegnungen.

Frau Hanke freut sich über weiteres Interesse an ihrem Projekt sowie über die Weitergabe von Informationen. Für Fragen zum Thema „Initiativen gründen gegen Einsamkeit“ steht sie gerne zur Verfügung. Die Kontaktaufnahme erfolgt über die Landesseniorenvertretung.

*Text: LSV*

## 1.2 Termine der LSV

---

# Tag der offenen Tür Landesseniorenvertretung Sachsen-Anhalt e.V. 13. Mai 2026, 10:00 bis 12:00 Uhr



- Vorstellung unserer politischen Arbeit
- Informationen und Gespräche mit unseren Kooperationspartnern
- Informationsmaterial zu wichtigen Senienthemen

**Wir freuen uns auf Sie!**

---

**Am Fuchsberg 8, 39112 Magdeburg  
Eintritt frei**

## Verstehen Sie Bahnhof?

### NASA Bahnhofstour durch den Bahnhof Halberstadt

**24.04.2026 von 10.00 Uhr bis ca. 12.00 Uhr**  
**Treffpunkt: Bahnhof Halberstadt,**  
**Bahnhofsvorplatz**



Gemeinsam mit dem Mobilteam der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA) lernen Sie die Informationsangebote am Bahnhof kennen und wir zeigen Ihnen, wie die digitale Fahrplanauskunft INSA und die INSA App funktionieren. Zudem informieren wir über die Hilfsangebote der Bahnhofsmission für Menschen mit Behinderungen sowie Seniorinnen und Senioren. Die Veranstaltung wird u. a. von Bundespolizei, DB-Sicherheit, Bahnhofsmission Halberstadt, Landkreis Harz und der Stadt Halberstadt unterstützt.



## Termine 2026 1. Halbjahr – wir laden Sie ein!

Kommen Sie vorbei, lernen Sie Neues, stellen Sie Fragen, bringen Sie sich mit Ideen und Anregungen ein! Die Expertinnen und Experten freuen sich auf Ihre Fragen und Anregungen.

Jede Veranstaltung findet für Sie kostenfrei statt.

### **Mittwoch, 14.01.2026: Einsamkeit verstehen – Gemeinschaft gestalten**

Erleben Sie, wie Frau Daniela Hanke ihre neue Initiative „Mitten im Leben – aktiv gegen Einsamkeit“ vorstellt – ein gemeinsames Projekt mit dem ASZ im Bürgerhaus Cracau (in Trägerschaft der AWO) das Menschen wieder miteinander verbinden möchte.

### **Mittwoch, 11.02.2026: Sicher durch den Ernstfall**

Gut vorbereitet zu sein, hilft in außergewöhnlichen Notlagen und Krisen. Der Arbeiter-Samariter-Bund zeigt, wie man sich vorsorglich schützen kann – ohne Panik, aber mit Sicherheit.

### **Mittwoch, 25.03.2026: Wenn Wünsche reisen**

Der ASB-Wünschewagen Sachsen-Anhalt erfüllt seit 2018 letzte Herzenswünsche und schenkt Menschen unvergessliche Momente. Lernen Sie dieses berührende Projekt und die bewegenden Geschichten dahinter kennen.

### **Mittwoch, 08.04.2026, Franckesaal im Alten Rathaus, Magdeburg: Heiße Stadt – kühle Lösungen**

Im Hitzeaktionsplan der Landeshauptstadt Magdeburg zeigt Frau Hinze, welche Maßnahmen die Stadt bereits ergreift und wie sie sich auf zukünftige Extremwetter vorbereitet. Anschließend begeben wir uns rund um das Alte Rathaus auf Entdeckungstour zu besonders hitzerelevanten Orten und machen sichtbar, wo Herausforderungen bestehen und welche Lösungen möglich sind.

### **Mittwoch, 13.05.2026: Tag der offenen Tür in der LSV**

Lernen Sie uns kennen! Kommen Sie mit den Mitgliedern der Landessenorenvertretung Sachsen-Anhalt e. V. und unseren Kooperationspartnern ins Gespräch.

### **Mittwoch, 03.06.2026, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, Leiterstraße 2: Besuch der Landeszentrale für politische Bildung**

Wir sind zu Gast bei der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt und erkunden gemeinsam bei einem politischen Spaziergang die nähere Umgebung.

Wir bitten um **Voranmeldung** unter [0391-99023840](tel:0391-99023840) oder [info@lsv-sachsen-anhalt.de](mailto:info@lsv-sachsen-anhalt.de), da aus Kapazitätsgründen die Teilnehmezahl begrenzt ist.

Außer den Terminen am 08.04.2026 und dem Termin am 03.06.2026 finden alle Veranstaltungen in der Geschäftsstelle der Landessenorenvertretung Sachsen-Anhalt e. V. (**Am Fuchsberg 8, 39112 MD**), in der Zeit von **10:00 bis 12:00 Uhr**, statt. Der Einlass beginnt ab 9:45 Uhr.



*Wir freuen uns auf Sie!*

Foto: LSV

## 2. Meldungen aus den Kreisen

### 2.1 Burgenlandkreis

#### Die Zukunft der Pflegeversicherung, wir wollen mitreden - Eine Position die Gehör finden sollte

Die Anzahl der Pflegebedürftigen im Burgenlandkreis ist innerhalb von zwei Jahren um über vier Prozent gestiegen. Rund 2500 Personen leben in stationären Pflegeeinrichtungen, so die aktuelle Statistik! Und die Heimkosten steigen!

Die Pflege darf nicht arm machen, ist unsere Forderung als Beiräte und Interessenvertreter der älteren Generation.



Der Kreissenorenbeirat Burgenlandkreis will sich in diese Reform zur Zukunft der Pflegeversicherung einbringen und unterbreitet dazu folgende Position.

Ziel sollte sein, das System effizienter zu machen, die Eigenanteile in den Pflegeheimen planbarer machen und zu begrenzen, die häusliche Pflege sowie die pflegenden Angehörigen stärker zu unterstützen und die Prävention zu fördern.

1. Eigenanteile in den Pflegeheimen senken
  - Die Pflegeversicherung soll als Umlage- und Teilleistungssystem beibehalten bleiben, allerdings sollten versicherungsfremde Leistungen wie die

Ausbildungsumlage, die medizinische Behandlungspflege und die Investitionskosten aus Steuermitteln finanziert werden.

2. Zur Häuslichen Pflege den Fokus auf Prävention und Rehabilitation richten
  - Der alternde Mensch und vor allem alleinlebende Menschen sollen eine Wohnform anstreben können, die dem bisherigen Wohnumfeld entsprechen. Hierfür müssen Förderungen aufgelegt werden, diese Wohnform ähnlich einer Miete zu ermöglichen.
  - Pflegegeld, Sachleistungen, Verhinderungs- und Kurzzeitpflege sollen ein flexibleres Budget erhalten.
  - Digitale Assistenzsysteme (Hausnotruf, Telemedizin, digitale Pflegeberatung) sollten stärker gefördert werden.
  
3. Mehr Effizienz im Pflegesystem
  - Bürokratieabbau im Antragsverfahren und bei Begutachtung
  - Zugriff auf Gesundheitsdaten, um mögliche Doppelversorgungen zu vermeiden
  
4. Finanzierung der Pflege
  - Begrenzung der Eigenanteile für die Betroffenen
  - Prüfen einer langfristigen Pflege-Bürgerversicherung
  - solidarische Beitragsgestaltung

Die Pflege darf nicht zu Armut führen! Sie muss für die Betroffenen planbar und gut organisierbar sein. Sie darf nicht zu einer Belastung von Familienangehörigen führen.

*Text und Foto: Andreas Huhnstock*

## 2.2 Jerichower Land

### Reparieren statt wegwerfen: Repaircafé startet in Gommern

Wie seit ca. 2 Jahren in der Entwicklung, konnten wir in Gommern das REPAIR - Cafe am 13.01.26 eröffnen. Unter beispielhafter Mitwirkung des Gommeraner Bürgermeisters Jens Hünenbein, hat Wolfgang Zedler aus dem Seniorenbeirat die Initiative ergriffen und mit Hilfe der AWO dieses Vorhaben Wirklichkeit werden lassen. Das REPAIR - Cafe ist z. Zt. dienstags von 15.00 bis 17.30 geöffnet; während dieser Zeit werden Aufträge angenommen und von, je nach Auftragslage, 8 bis 10 Branchenexperten bearbeitet / repariert, dabei werden defekte Haushalt -u. Gartengeräte; Elektro- u. Elektronikgeräte; Fahrräder repariert und auch Konfektionen und Strickwaren geändert oder auch repariert. Nicht jedes Anliegen kann sofort erledigt werden; ist Ersatzteilbeschaffung notwendig, dauert es schon mal etwas länger. Die Einwohner aus Gommern nehmen diese neue Reparaturmöglichkeit gerne an; die Reparatur- Experten arbeiten ehrenamtlich und einen Kaffee gibt es auch dazu. Jeden Dienstag werden 6 bis 12 "Kunden" begrüßt.

*Text: Wolfgang Zedler*

## 2.3 Landkreis Mansfeld-Südharz

### Neuer Seniorenwegweiser für Mansfeld-Südharz verfügbar



Der aktuelle Seniorenwegweiser für den Landkreis Mansfeld-Südharz steht ab sofort online zur Verfügung. Die Broschüre bietet einen umfassenden Überblick über Beratungs-, Unterstützungs- und Freizeitangebote für ältere Menschen sowie deren Angehörige. Neben wichtigen Kontakten enthält der Wegweiser hilfreiche Informationen zu Themen wie Pflege, Gesundheit, Wohnen, Mobilität und finanziellen Hilfen.

Nutzen Sie die digitale Ausgabe, um schnell und unkompliziert passende Angebote in Ihrer Region zu finden und den Alltag aktiv zu gestalten:

[https://www.mansfeldsuedharz.de/fileadmin/mediamanager/SampleFiles/Dokumente/AfSI/SWW\\_25\\_fuer\\_web\\_kleiner.pdf](https://www.mansfeldsuedharz.de/fileadmin/mediamanager/SampleFiles/Dokumente/AfSI/SWW_25_fuer_web_kleiner.pdf)

*Text und Foto: LSV*

### Kreissenienratssitzung des Kreissenienrates Mansfeld-Südharz in Alterode



Am 30.03.2026 fand in der Heimvolkshochschule Alterode (<https://www.hvhs-alterode.de/>) die Sitzung des Kreisseniorates Mansfeld-Südharz statt. In diesem Rahmen wurden das Zertifikat *Seniorenfreundlicher Service* sowie das *Qualitätssiegel der LSV* offiziell an den Geschäftsführer der Heimvolkshochschule, Herrn Zülicke, übergeben. Die Prüfung für die Zertifizierung wurde im Vorfeld durch Herrn Acker durchgeführt. Die Heimvolkshochschule ist vollständig barrierefrei und eignet sich für Schulungen, Seminare sowie private Veranstaltungen mit Übernachtungsmöglichkeiten.

Frau Klaus, Bürgermeisterin der Einheitsgemeinde Arnstein, nahm an der Sitzung teil und richtete ein Grußwort an die Anwesenden. Die geplanten Vorträge wurden wie vorgesehen gehalten und führten zu einer intensiven fachlichen Diskussion. Herr Beyerlein, Ortsbeauftragter des THW Halle/Sangerhausen, referierte zum Thema Katastrophenschutz, Zivilschutz und persönliche Vorsorgemaßnahmen. Polizeihauptkommissarin Frau Kilian-Moritz informierte über Betrugsprävention. Frau Röder vom Paritätischen stellte die Paritätische Selbsthilfekontaktstelle in Sangerhausen vor.

Foto: Frau Kaiser Text: Frau Kaiser und LSV

## 2.4 Landkreis Salzlandkreis

### Pflegerische Versorgung im Fokus

Seniorenbeiräte über Pflegesituation informiert.



Salzlandkreis/Schönebeck/Vs - Die Mitglieder des Kreisseniorates haben vielfältige relevante Aufgabenstellungen verankert: Verbesserung der Mobilitätsmöglichkeiten, Barrierefreiheit, altersgerechtes Wohnen, Umsetzung des Pflegestärkungsgesetzes, gemeinsames Wirken von Jung und Alt sowie Daseinsvorsorge im ländlichen Raum. Die Senioren sorgen sich um die Zukunft in den

Dörfern, unterstützen die Verwaltungen zur weiteren Verbesserung der Lebensbedingungen der älteren Menschen und bei der generationsübergreifenden Arbeit in Kommunikationszentren.

### Erfahrungsaustausch

Dabei ist ein Austausch und die Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Soziales des Landratsamtes des Salzlandkreises ein dringendes Erfordernis, wie kürzlich in

Aschersleben erfolgt. „Wir wollen uns in den Beratungen mit konkreten Themen informieren, beispielhaft den Erfahrungsaustausch über Verbesserungsmöglichkeiten führen“, betonte der Vorsitzende des Beirates, Harald Lütke-meier. Im Fokus der Mitgliederversammlung stand die Pflege älterer Menschen.

Romy Kleische, Mitarbeiterin im Fachbereich Soziales beim Salzlandkreis stellte den Beiratsmitgliedern einen Kurzbericht Pflege mit aktuellen Daten zur Pflegesituation im Salzlandkreis vor. Diese basieren auf Bevölkerungsdaten des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt(Halle) sowie abgeleiteter Daten durch die Mitarbeiter des Sachbereiches und bilden eine wichtige Grundlage für den Kreispflegeplan zur weiteren Umsetzung des Pflegestärkungsgesetzes im Salzlandkreis. Bei der Vorstellung des Berichtes und in einer regen Diskussion dazu wurde sichtbar, in den vier zugeordneten Sozialräumen bezugnehmend auf die ambulante und stationäre Pflege sind noch teils erhebliche Potenzen zu erschließen. Die Daten verdeutlichen, dass die Bevölkerung schrumpft und der Anteil der Hochaltrigen steigt stark. Stationäre, ambulante und teilstationäre Angebote reichen perspektivisch nicht aus. Die Angehörigenpflege bleibt zentral, benötigt aber stärkere Unterstützung. Der Fachkräftemangel ist eine große Herausforderung.

Ambulante Dienste sind das Rückgrat der Versorgung. Sie leisten einen wichtigen Beitrag, damit ältere Menschen mit Hilfe- und Unterstützungsbedarf möglichst lange selbstständig in ihrem häuslichen Umfeld wohnen bleiben können. Insgesamt sind enorme Anstrengungen in der Fachkräftebereitstellung im Pflegedienstbereich sowie die weitere zielgerichtete Ausbildungsförderung, die stärkere Vernetzung und Kooperation der ambulanten Dienste dringend erforderlich. Der Landkreis kann kaum bzw. nur sehr begrenzt das Pflegemarktgeschehen steuern oder auf dieses reagieren.

### Vielfältiges Engagement

Die Seniorenräte bedankten sich für die wertvollen Analysen und bestätigten die getroffenen Empfehlungen. Die Förderung ambulanter Dienste, der Ausbau von altersgerechten Wohnformen und Wohnquartieren sowie der Tages- und Nachtpflege, die Stärkung und Entlastung pflegender Angehöriger und eine Offensive zur Fachkräftegewinnung und -bindung sollten im Fokus bleiben.

Im Jahresarbeitsplan des Seniorenbeirates werden neben bereits feststehenden Höhepunkten, wie den Sachsen-Anhalt - Tag in Bernburg durch die Mitglieder der Seniorenräte eine Vielzahl von Veranstaltungen in den Kommunen vorbereitet und aktiv ausgestaltet. Aus den Beiträgen der einzelnen Mitglieder wurden ein großes ehrenamtliches Engagement für eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Gemeinden und deren Senioren sichtbar, gute Erfahrungen vermittelt. Erfordernissen zur Verbesserung der Barrierefreiheit, aber auch der unverzichtbare enge Kontakt zwischen den Senioren und der jüngeren Generation in den Gemeinden sind wichtige Ziele.

Fazit: Die Seniorenräte wollen sich bei der Erarbeitung tragfähiger Lösungsansätze mit ihren Erfahrungen und Vorschlägen einbringen. Es gilt, mit lokalen Initiativen die gesellschaftliche Teilhabe, besonders der Senioren im ländlichen Raum auch in Zukunft zu ermöglichen. Generell gilt es generationsübergreifend zu denken, neben- und miteinander eine längere Lebenszeit zu genießen. Das Gremium besteht aus jeweils einem Vertreter der Einheits- und Verbandsgemeinden und trifft sich regelmäßig.

Anliegen ist es, die Interessen der älteren Generation im gesellschaftlichen Diskurs präsent zu halten und damit die Interessen der Senioren zu vertreten.

*Foto und Text: Dr. H. Lütke-meier: Romy Kleische stellt einen Kurzbericht zur Pflegesituation vor*

## Gesund leben“ im Fokus

Expertenkonferenz zur Gesundheitsförderung im Salzlandkreis



Neugattersleben/ Vs- Gesundheitsförderung und Prävention sind zentrale Grundlagen für Lebensqualität und Wohlbefinden. Gerade vor dem Hintergrund einer älter werdenden Bevölkerung und wachsenden sozialen Herausforderungen gewinnen diese Themen zunehmend an Bedeutung. Der Salzlandkreis, Fachdienst Gesundheit haben gemeinsam mit der Koordinierungsstelle für Gesundheitliche Chancengleichheit in Sachsen-Anhalt haben am 4. März

2026 eine Fachkonferenz „Da Sein- Gesund leben im Salzlandkreis“ im Acamed Ressort in Neugattersleben durchgeführt.

### Austausch stärken

Die Fachkonferenz richtete sich an Fachkräfte, kommunale Akteure sowie Interessierte, die sich mit Gesundheitsförderung, Prävention und sozialer Daseinsvorsorge im Salzlandkreis beschäftigen und war mit annähernd 100 Teilnehmern gut besucht. Das Ziel der Veranstaltung bestand darin, den fachlichen Austausch zu stärken, regionale Kooperationen weiterzuentwickeln und erfolgreiche Lösungsansätze öffentlich zu machen, neue Impulse zu vermitteln.



Landrat Markus Bauer betonte in seinem Grußwort: „ Gesundheit ist ein wichtiges Gut, dass alle Menschen und alle Lebensbereiche betrifft. Das Gesundheitsamt leistet eine Schlüsselrolle im öffentlichen Gesundheitsdienst und will die Fachkonferenz mit Akteuren aus Verwaltung, Gesundheitswesen, Bildung und Sozialarbeit im Salzlandkreis nutzen, um gemeinsame Lösungen für die anstehenden Aufgaben zu entwickeln. Denn wenn wir uns vernetzen und voneinander lernen, können wir die gesundheitlichen Chancen für die Bürger in der Region nachhaltig stärken. Ganz im Sinne unserer Zukunftsstrategie Salzlandkreis 2030“.

## Praxisnahe Diskussionen

Im Rahmen der Konferenz wurden aktuelle regionale Gesundheits- und Sozialdaten vorgestellt, Modelle guter Praxis präsentiert sowie zentrale Herausforderungen der öffentlichen Gesundheit diskutiert. In thematischen Foren beleuchteten die Experten praxisnah die Schwerpunkte und Möglichkeiten der Frühförderung, generationsübergreifende Vorsorgemöglichkeiten sowie Klima und Gesundheit. Frau Feger, Mühlen-Ritter e.V. Belleben stellte im Forum2 als Initiatorin und „Macherin“ mit hoher Motivationskraft das Generationsprojekt „Mühlen-Ritter“ in Belleben vor. Aus einer ehemaligen Sparkassen-Filiale im Gemeindehaus ist ein Ort entstanden, an dem Menschen sich wieder begegnen. Anfangs kamen zur „Tafelrunde“ nur Senioren, jetzt kommen alle Generationen. Es werden Bücher getauscht, Obst und Gemüse aus privaten Gärten angeboten, jeder hilft jedem. Ein echtes Gemeinschaftsgefühl im Dorf mit vielen kreativen neuen Ideen ist entstanden.



Herr Gerstner, Förderverein Schwimmbad Nienburg(Saale) e.V. machte sichtbar, wie wichtig Schwimmbäder als Orte der Begegnung sind, zeigte auf, wie durch engagierte Vereinsarbeit mit vielen interessierten Bürgern und der Kommune eine Sanierung des Schwimmbades erreicht werden konnte, die drohende Schließung verhindert wurde.

Herr Ghazi, Chefarzt im Salus-Fachklinikum Bernburg, Gerontopsychiatrie und -psychotherapie, zeigte anhand von Beispielen sehr lebensnah, wie Hilfe zur Selbsthilfe, generationsübergreifende soziale Integration gelingen kann.

In einer abschließenden Podiumsrunde mit den Referenten wurden viele Lösungsansätze von Vereinen des Kreises für die persönliche Hilfe und Betreuung betroffener Bürger sichtbar, im direkten Austausch mit dem Teilnehmerforum das gemeinsame Bestreben, gesundheitsförderliche und präventive Strukturen in den Kommunen zukunftsfähig(weiter) zu entwickeln. Im Rahmen einer Aktionsmeile mit den regionalen Akteuren, die ihre Angebote und Projekte präsentierten, erfolgte ein reger Austausch, wurden Netzwerke erweitert, neue Kontakte geknüpft.

Im Fazit betonten alle Teilnehmer die wertvermittelnde Fachkonferenz, neue Impulse im Erfahrungsaustausch, das Engagement der Organisatoren und die gut abgestimmte Organisation.

*Foto und Text: Dr. H. Lütkemeier, Blick in den gut besetzten Tagungsraum, auf das Referenten – Podium, rege Gespräche an den Ausstellungsständen der Aktionsmeile*

## Landrat dankt den Ehrenämtern

Welche Themen aufkamen zwischen Kreissenorenrat und Markus Bauer.



Salzlandkreis- Die Mitglieder des Kreissenorenbeirates sind zu einer gemeinsamen Gesprächsrunde im Büro des Landrates eingeladen gewesen. Markus Bauer (SPD) begrüßte die Mitglieder mit den Worten : „Wir wollen die Tradition fortsetzen, uns einmal im Jahr zu treffen, um sowohl rückblickend als auch über aktuelle, zukünftige gemeinsame Aufgaben zu

sprechen.“ Dabei würdigte er ihre ehrenamtliche Tätigkeit und bedankte sich bei den Senioren für die konstruktive Zusammenarbeit. Der Kreissenorenrat sei darüber hinaus ein wichtiges Bindeglied zu den Gemeinden und zwischen den Generationen.

### Aufgeschlossene Gesprächsrunde

In vielen Vereinen arbeiten die Senioren aktiv mit und gestalten in enger Gemeinschaftsarbeit mit jungen Menschen vielfältige Veranstaltungen. Im Erfahrungsaustausch der Seniorenräte wurde der unverzichtbare Kontakt zwischen Senioren und der jüngeren Generation mit Beispielen bekräftigt.

Aus den Beiträgen aller Mitglieder wurden viele Verbesserungsmöglichkeiten sowie die Mitwirkungsbereitschaft für Lösungswege sichtbar. Peter Meier vermittelte Erfahrungen aus der Seniorenarbeit Staßfurt bei der Wohnumfeldverbesserung u.a. das Aufstellen vieler Bänke zum Verweilen. Die jüngste Projektinitiative „Freundliche Örtchen in Staßfurt“, das Angebot öffentlicher Toiletten im Stadtgebiet zu erweitern, sanitäre Anlagen für alle Bürger und Gäste der Stadt zugänglich zu machen, findet breite Unterstützung aus Gastronomie, Dienstleistung, öffentlichen Einrichtungen und Praxen. Frau Eveline Windisch brachte das Anliegen vieler Nienburger zur Verbesserung der Zufahrt zum Bahnhof und des Ausbaus des letzten Teilstücks des Radweges R1 in Richtung Altenburg vor und bat um weitere Unterstützung. Auch Annemarie Rockmann vom Stadtseniorenrat Aschersleben wies auf die notwendige Verbesserung des Radweges zum Novalis -Museum Schloss Oberwiederstedt / Mansfeld hin und hob die vielfältigen Aktionen in den Seniorenräten der Ortsteile der Stadt Aschersleben generationsübergreifend hervor.

### Sachsen-Anhalttag

Frau Christine Pfeiffer berichtete von vielen Aktivitäten des Stadtseniorenrates Bernburg, großes Augenmerk werde jetzt mit Kooperationspartnern auf die Mitgestaltung/Präsentation für den bevorstehenden Sachsen-Anhalttag gelegt. In allen

Seniorenbeiräten sind vielfältige gute Ideen gefragt und umzusetzen, um mit vielen Bürgern über ein mögliches ehrenamtliches Wirken zur Verbesserung der Lebensqualität in der Region zu sprechen. Herr Karl-Friedrich Schöning benannte die weitere Vernetzung der Seniorenräte in Könnern und deren Präsenz vor Ort. Es gilt: Mit lokalen Initiativen die gesellschaftliche Teilhabe, besonders der Senioren im ländlichen Raum auch in Zukunft zu ermöglichen. Das bedingt die Mitarbeit in politischen Gremien, ein Einbringen von Empfehlungen und Vorschlägen in kommunalpolitische Angelegenheiten, positive Beispiele wurden genannt. Wohnen im Salzlandkreis ist ein wichtiger Aspekt für eine attraktive Region, um für den Zuzug neuer Einwohner zu werben.

Der Landrat sicherte Unterstützung nach den zur Verfügung stehenden Mitteln zu, jedoch ist der Landkreis nicht für alle Anliegen zuständig. Gespräche über Ehrenamtsarbeit, gesellschaftliches Engagement der Senioren und deren Mitwirkung in der Gesellschaft sind anzuerkennen.

### Wertschätzung

Es gehe darum, neben- und miteinander alt zu werden, eine funktionierende lebenswerte Gesellschaft zu gestalten, die Leistungen der älteren Generation wertzuschätzen, so Bauer.

Der Vorsitzende Harald Lütke-meier bezog sich auf die angestrebten Vorhaben der Senioren, es gibt noch viele Erfordernisse zur Barrierefreiheit, Pflegekoordination, Mobilität und Daseinsvorsorge zu bewältigen, es gilt generationsübergreifend zusammen zu arbeiten. Er dankte im Schlusswort den Senioren für die vielen Initiativen und setzt auf die gemeinsame Zusammenarbeit mit der erforderlichen Zuversicht bei den vielen noch zu lösenden Aufgaben. Der Dank galt auch der Kreisverwaltung und dem Landrat für das funktionierende Miteinander und die Gesprächsrunde. Das Gremium besteht aus jeweils einem Vertreter der Einheits- und Verbandsgemeinden und trifft sich regelmäßig nach einem Arbeitsplan, es gilt u.a. die Interessen der älteren Generation zu vertreten.

*Foto und Text: Dr. H. Lütke-meier, Der Kreisseniorerrat hat sich zu einem Gespräch mit Landrat Markus Bauer getroffen.*

## Generationsnetzwerk in Barby

Samstag, 21. Februar 2026

Lokal

### IN KÜRZE

#### **BARBY/TLI. WESPEN/TLI. Briefkasten des Netzwerkes**

Das Generationennetzwerk der Einheitsgemeinde Stadt Barby ist analog über einen Briefkasten zu erreichen, der in der Sparkassenfiliale in der Magdeburger Straße hängt. Das Ziel: Alle gemeinwohl-orientierten Vereine und interessierte Bürger miteinander vernetzen und fördern, den demografischen Wandel zu bewältigen. Es sollen Strategien für eine professionelle und fundierte Jugendarbeit, neue Konzepte und Integrationsmöglichkeiten für alteingesessene und neu zugezogene Bevölkerungsgruppen, für Erwachsene und Senioren erarbeitet und umgesetzt werden. Ein besonderes Anliegen ist es, traditionelle Bauten, welche die örtliche Identität prägen, neuen Nutzungen zuzuführen, umso insbesondere die funktionelle Vielfalt in der Ortsmitte zu erhalten. Rufnummer: (0178) 5456731.



VST 10.02.2026



## Generationennetzwerk ist auch analog erreichbar

Das **Generationennetzwerk** der **Einheitsgemeinde Stadt Barby** ist jetzt analog über einen Briefkasten zu erreichen, der vor wenigen Tagen in der Sparkassenfiliale in der Magdeburger Straße stationiert wurde. Das Ziel: Alle ge-

meinwohl-orientierten Vereine und interessierte Bürger miteinander vernetzen und fördern, den demografischen Wandel bewältigen. Chefin ist Angelika Küstermann (3.v.l.), die mit ihrer Mitstreiterin Doris Schüler (2.v.r.) den Briefkas-

ten an Leiterin Bettina Pawlitzki (2.v.l.), Nadine Wünsche (r.) und Marcus Lange übergab. Bei Anfragen und Problemen erreicht man das Netzwerk auch unter der Rufnummer: (0178) 5456731. FOTO: THOMAS LUNING

Foto: Angelika Küstermann

### 3. Veranstaltungen

#### Sprechen & Zuhören

Eine Gesprächsreihe zu Themen, die viele bewegen



Miteinander sprechen, sich mit anderen austauschen, verschiedene Perspektiven wahrnehmen und sich eine eigene Meinung bilden – das ist das Grundgerüst eines lebendigen Miteinanders in unserer Demokratie, und doch eine enorme Herausforderung. Damit das gelingt, haben Freiwilligenagentur, Volkshochschule und Stadtbibliothek Magdeburg mit Unterstützung des bundesweit engagierten Mehr Demokratie e.V. eine Gesprächsreihe konzipiert, die Themen aufgreift, die aktuell viele Menschen bewegen. Während der Auftaktveranstaltung

am 13. Februar 2026 im Forum Gestaltung geht es ab 18 Uhr um die anstehenden Landtagswahlen. Am 13. März 2026 lautet der Titel der Veranstaltung „Zwischen Krieg und Frieden“. Beginn ist 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek. Und am 24. April wird im Alten Rathaus ab 18 Uhr „Die Soziale Gerechtigkeit in Deutschland“ Gesprächsthema sein. Eingeladen sind alle, die am Austausch verschiedener Meinungen interessiert sind und die Veranstaltungsregeln beachten.

Sprechen und Zuhören ist ein Format, das Menschen zu kontroversen Themen miteinander in Kontakt bringt und Raum für individuelle Sichtweisen eröffnet. Alle Beteiligten können Erfahrungen und das eigene Erleben äußern, weil jede Person gleich viel Redezeit bekommt. In kleinen Gruppen spricht immer eine Person für vier Minuten, während die anderen nur zuhören. So können Menschen mit ganz unterschiedlichen Meinungen zu Wort kommen und Ansichten anderer Personen kennenlernen.

Anmeldungen sind nicht notwendig. Der Eintritt ist kostenfrei.

*Foto und Text: Freiwilligenagentur Magdeburg e.V.*



### **SiFar – Sicher Fahren im Alter**

Sie möchten auch im höheren Alter sicher und selbstständig mit dem Pedelec unterwegs sein? Der Kurs „SiFar – Sicher Fahren im Alter“ unterstützt Sie dabei in entspannter Atmosphäre und ohne Leistungsdruck.

In vier Terminen à zwei Stunden trainieren Sie wichtige Fahrtechniken wie sicheres Auf- und Absteigen, Bremsen, Kurvenfahren sowie das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Ergänzend stärken einfache Gleichgewichts- und Kräftigungsübungen Ihre Fahrsicherheit und helfen, Stürzen vorzubeugen.

Das wissenschaftlich entwickelte Konzept der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wird vom ADAC in Kooperation mit der örtlichen Volkshochschule angeboten.

**Status:** Plätze frei  
**Gebühr:** kostenfrei

**Link:** <https://www.adac-niedersachsen-sachsen-anhalt.de/sifar>

*Foto und Text: ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e.V.*

**Donnerstag, 7. Mai 2026 | 9.30-15.30 Uhr**

Landratsamt  
Hospitalstraße 1-2  
39576 Hansestadt Stendal

## Forum Demenz

Verstehen verbindet: Teilhabe leben.  
Demenz mitdenken. Strukturen schaffen.



Das Projekt ‚Örtliches Teilhabemanagement im Landkreis Stendal‘ ist Bestandteil des Landesprogrammes ‚Örtliches Teilhabemanagement‘ und wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus sowie Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.



# PRÄVENTION Fünfzig +

EIN NACHMITTAG ZUM THEMA  
SICHER IM ALLTAG

LOTHAR SCHIRMER  
ÜBER GAUNERTRICKS MIT SOULMUSIK

INFORMATIONEN ÜBER  
"GESCHÄFTE IM INTERNET"

AUSTAUSCH MIT DEN  
SENIORENSICHERHEITSBERATERN

UND VIELES MEHR

## Eintritt frei

**2. JULI 26  
13 - 18 UHR  
RATHAUS MAGDEBURG**



POLIZEI  
SACHSEN-ANHALT

## 4. Weitere Informationen

### AOK-Pflegepodcast: Experten geben Tipps



Magdeburg / Halle (Saale), 27. Januar 2026

Die Pflege eines Familienangehörigen ist nicht nur psychisch und körperlich belastend. Auch herauszufinden, welche Leistungen es gibt oder wie man diese beantragt, stellt viele vor große Herausforderungen. Mit ihrem Pflegepodcast „ausgesprochen menschlich – Pflege“ geben Experten der AOK Sachsen-Anhalt deshalb umfassend Einblicke in das Thema und hilfreiche Tipps.

In der Podcast-Reihe „Pflege – Hand in Hand durch den Alltag“ sprechen Pflegeexpertinnen über alles Wissenswerte rund um die

Pflege. Dabei geht es sowohl um Themen wie die Antragstellung von Pflegeleistungen, die Suche nach einem passenden Pflegedienst als auch um Unterstützungsangebote für Angehörige.

Im Mittelpunkt stehen Themen, die Pflegebedürftige und deren Angehörige direkt betreffen. Die Inhalte sind dabei so aufbereitet, dass sie leicht verständlich sind und einen echten Nutzen für den Alltag haben: Welche Bewertungsmodule für die Feststellung einer Pflegebedürftigkeit gibt es? Wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Krankenkasse, Medizinischem Dienst und Leistungserbringern? Und wo finde ich schnell Hilfe?

Die Podcast-Folgen sind auf allen gängigen Streaming-Plattformen verfügbar. Weitere Informationen unter [www.deine-gesundheitswelt.de/gesundheitsnews/pflege-wir-sind-an-ihre-seite](http://www.deine-gesundheitswelt.de/gesundheitsnews/pflege-wir-sind-an-ihre-seite) oder unter <https://ausgesprochen-menschlich-pflege.podigee.io/>



### AOK Sachsen-Anhalt

Die AOK Sachsen-Anhalt betreut mehr als 850.000 Versicherte und 57.000 Arbeitgeber online und vor Ort im ganzen Land. Mit einem Marktanteil über 42 Prozent ist sie die größte regionale Krankenkasse in Sachsen-Anhalt.

Foto und Text: AOK

## **Pflege leicht erklärt – Expertenwissen per Podcast**

Audiobeiträge für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen

Bei der AOK Sachsen-Anhalt gibt es jetzt auch etwas auf die Ohren. „Ausgesprochen menschlich“ heißt eine Serie von Podcasts zu verschiedenen Gesundheitsthemen. Eine eigene Reihe widmet sich dabei verschiedenen Aspekten der Pflege – kostenfrei und jederzeit abrufbar. Ein Angebot von Sachsen-Anhalts größter Krankenkasse für alle Interessierten.



„In der Podcast-Reihe ‚Pflege – Hand in Hand durch den Alltag‘ sprechen wir mit unseren Pflegeexpertinnen über alles Wissenswerte rund um die Pflege. Dabei geht es sowohl um Themen wie die Antragstellung von Pflegeleistungen, die Suche nach einem passenden Pflegedienst sowie um Unterstützungsangebote für Angehörige. Hörerinnen und Hörer erhalten interessante Fakten und praktische Tipps direkt von unseren Pflegeexpertinnen“, berichtet Anna Mahler, Pressesprecherin der AOK Sachsen-Anhalt.

Im Mittelpunkt stehen Themen, die Pflegebedürftigen und deren Angehörige direkt betreffen. Die Inhalte sind dabei so aufbereitet, dass sie leicht verständlich sind und einen echten Nutzen für den Alltag haben: Welche Bewertungsmodule für die Feststellung einer Pflegebedürftigkeit gibt es? Wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Krankenkasse, Medizinischem Dienst und Leistungserbringern? Und wo finde ich schnell Hilfe?

Was bietet die Podcast-Reihe?

In jeder Episode spricht die Moderatorin mit einer Pflegeexpertin der AOK Sachsen-Anhalt über ein spezifisches Thema. In der Folge „Unterstützung für pflegende Angehörige“ erfahren die Hörerinnen und Hörer beispielsweise, welche Hilfsangebote es für pflegende Angehörige gibt und welche Besonderheiten dabei zu beachten sind.

Fachberaterin Ally teilt im Gespräch mit Moderatorin Sophie Handschuh ihr Fachwissen und langjährige Erfahrung – leicht verständlich und praxisnah. Die Zuhörenden erfahren unter anderem, dass pflegende Angehörige kostenlos Pflegekurse besuchen können, wie Verhinderungs- und Kurzzeitpflege eine wichtige Hilfe zur Erholung und in Notsituationen sein können oder was es mit den sogenannten Beratungsbesuchen auf sich hat.

Unterstützung finden und auf sich selbst achten

Die Expertin beschreibt beispielsweise, was sich hinter Verhinderungs- und Kurzzeitpflege verbirgt. „Die Pflege eines Pflegebedürftigen kostet viel Zeit und Kraft. Deshalb ist es wichtig, dass pflegende Angehörige auch auf ihre eigenen Bedürfnisse weiterhin achten, sich Auszeiten nehmen und auch Freiräume schaffen für Erholung, Hobbys, Familie oder Freundschaften“, sagt die Expertin.

Möchte die pflegende Person beispielsweise einen Urlaub machen oder ist aus anderen Gründen - etwa Krankheit – verhindert, springt die Verhinderungspflege ein. Dabei wird der Pflegebedürftige zu Hause von einer anderen Person oder auch einem ambulanten Pflegedienst weiter betreut. Eine ähnliche Leistung ist die Kurzzeitpflege: Hier wird die pflegebedürftige Person vorübergehend in einer vollstationären Pflegeeinrichtung, zum Beispiel in einem Pflegeheim, untergebracht.

Auch Angebote zur Unterstützung im Alltag können entlasten. Diese werden von anerkannten Leistungsanbietern oder Pflegediensten durchgeführt. „Beispiele dafür sind Botengänge, Begleitung zu einer Selbsthilfegruppe oder Hilfe bei der Haushaltsführung. Auch eine stundenweise Betreuung von Menschen mit Demenz ist möglich“, so die Expertin.

Eine der größten Hilfen sind jedoch die ambulanten Pflegedienste. „Als Angehöriger möchte man, dass Oma oder Opa so lange wie möglich zu Hause bleiben können. Der Pflegedienst kann dabei eine wichtige Rolle übernehmen und Aufgaben übernehmen wie An- und Ausziehen oder beim Waschen helfen.“

Hilfe zur Selbsthilfe

In der Folge geht die Expertin auch auf die kostenlosen Pflegekurse ein, welche die AOK für pflegende Angehörige anbietet. Diese sind oft die erste Anlaufstelle, wenn Angehörige plötzlich pflegebedürftig werden. Ziel ist es, die Teilnehmenden fit für den Pflegealltag zu machen. Geschultes Pflegepersonal vermittelt einfache Handgriffe und gibt einen Überblick über Pflegeleistungen – und das entweder in den Räumen des Kursanbieters, zu Hause oder online. Erste Ansprechpartnerin bleibt jedoch die AOK. „Unsere Pflegeberaterinnen und Pflegeberater stehen jederzeit gern zur Verfügung, um schnellstmöglich bei Problemen Lösungen zu finden“, betont die Expertin.

Die „ausgesprochen menschlich“-Reihe der AOK Sachsen-Anhalt umfasst vier Podcast-Serien und richtet sich an alle Altersgruppen und Interessierte. Neben dem Thema „Pflege“ gibt es die Reihen „Gesundheitswissen kompakt“, „Selbsthilfe“ und „Betriebliches Gesundheitsmanagement“. Die Podcasts der AOK Sachsen-Anhalt sind auf allen bekannten Streaming-Portalen verfügbar.

Die Pflegexpertinnen der AOK Sachsen-Anhalt stehen bei allen Fragen rund um das Thema Pflege mit Rat und Tat zur Seite. Im Podcast geben Sie einen Einblick in die Arbeit und geben leicht verständliche Antworten.



*Foto: Andreas Stedtler / AOK Sachsen-Anhalt*

### **Mit der digitalen AOK-Yogaschule bequem zu Hause entspannen**

Yoga ist ein Allrounder, wenn es um mentale und körperliche Gesundheit geht. Die digitale Yogaschule der AOK Sachsen-Anhalt gibt einen Einblick in die Welt des Yoga und wertvolle Tipps, was man beachten sollte.

Es gibt viele gute Gründe für Yoga. Es stärkt nicht nur die Muskulatur. Yoga hilft auch, Stress abzubauen und trägt zu einem gesunden Schlaf bei. Die Verbindung zwischen Atem und den einzelnen Übungselementen verbessert außerdem das Körpergefühl und die Konzentrationsfähigkeit.

Für alle, die Yoga zu Hause oder unterwegs ausprobieren möchten, bietet die AOK Sachsen-Anhalt mit der digitalen Yogaschule einen anfängerfreundlichen Einstieg. Yogalehrerin Ines Hefter leitet in einzelnen Videos durch zahlreiche Übungen - vom richtigen Start in den Tag über Atemübungen und einen starken Rücken bis hin zu Körperbalance oder Übungen für entspannte Schultern ist für jeden etwas dabei.

„Beim Yoga steht Achtsamkeit im Mittelpunkt. Wichtig ist, auf den eigenen Körper zu hören und jede Haltung ohne Schmerzen auszuführen“, rät Ines Hefter. Eine ruhige, gleichmäßige Atmung durch die Nase unterstützt bei der Konzentration und Körperkontrolle. Vor dem Yoga ist es zudem sinnvoll, große Mahlzeiten zu vermeiden. Für einen sicheren Stand sind auch Hilfsmittel wie Blöcke, ein Stuhl oder eine Wand sehr hilfreich. Hefter: „Entscheidend ist ein respektvoller Umgang mit den eigenen Grenzen – jeder Tag fühlt sich anders an, und das ist vollkommen okay.“

Die insgesamt zwölf Themenbereiche mit jeweils ca. einer halben Stunde Anleitung geben einen guten Einblick in die Welt des Yoga.

Außer bequemer Kleidung benötigt man nur noch eine Yogamatte oder einen Stuhl. Doch Achtung: Sollten einige Übungen nicht möglich sein oder Schmerzen verursachen, sollte man sie lieber auslassen.

Und wer Gefallen gefunden hat, kann im Sommer auch an der kostenfreien AOK-Yogaschule teilnehmen, die in vielen Orten Sachsen-Anhalts unter fachkundiger Anleitung unter freiem Himmel stattfindet. Sobald Termine feststehen, sind diese hier zu finden: [Kostenfreie AOK Yogaschule | AOK Sachsen-Anhalt](#)



Yoga stärkt die Muskulatur und hilft, Stress abzubauen. Mit der digitalen AOK-Yogaschule kann man Yoga auch zu Hause ausprobieren. Foto: AOK



QR-Code zur AOK-Yogaschule.



QR-Code zur AOK-Yogaschule digital.

*Foto und Text: AOK Sachsen-Anhalt*

### **Teilnehmende für anonyme Online-Studie zu Partnerschaft im Alter gesucht**

Für eine wissenschaftliche Studie werden derzeit ältere Paare gesucht, die an einer kurzen anonymen Online-Befragung teilnehmen möchten. Ziel der Untersuchung ist es, besser zu verstehen, wie Paare im höheren Lebensalter ihre Beziehungsqualität erleben, wie sie mit Stress umgehen und welche Rolle Pflegeerfahrungen in der Partnerschaft spielen können.

Die Teilnahme erfolgt vollständig anonym. Das bedeutet, dass zu keinem Zeitpunkt nachvollzogen werden kann, wer welche Antworten gegeben hat.

Als kleines Dankeschön besteht zudem die Möglichkeit, an einer Verlosung von Wunschgutscheinen teilzunehmen. Die Kontaktdaten für die Verlosung werden dabei separat und unabhängig von den Studiendaten erhoben. Dadurch bleibt auch hier gewährleistet, dass keine Verbindung zwischen den Antworten und den persönlichen Daten hergestellt werden kann.

Wir würden uns freuen, wenn Sie diesen Studienaufruf teilen und so dazu beitragen, mehr über Partnerschaften im höheren Lebensalter zu erfahren.

<https://survey.questionstar.com/3e8593ab>

*Foto: Alexandra Wuttke*

## 5. Verbraucherschutz



Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e.V.

24. März 2026

### Pressemitteilung

Verbraucherzentrale warnt vor betrügerischen Finanzagenten

#### Gesamtes Ersparnis durch Kryptobetrug verloren

Über das Internet wurde ein Anleger im Februar 2026 auf eine Werbeanzeige für Kryptoplanen aufmerksam. Nachdem er sich mit seinen persönlichen Daten registriert hatte, wurde er von sogenannten Finanzagenten eines Nova Prime Markets kontaktiert. Die Kontakte fanden regelmäßig via WhatsApp, auch per Video, und per E-Mail statt. Die Finanzagenten offerierten dem Anleger hohe Renditen für die angebotenen Investitionen. Den Finanzagenten des Nova Prime Markets gelang es durch ständige Kontakte, jegliche Zweifel und angebliche Skepsis des Verbrauchers sofort im Keim zu ersticken.

#### Warnung vor Nova Prime Markets

Letztlich gelang es den Betrügern sogar auf das Smartphone des Anlegers zuzugreifen und so an hoch sensible Daten zu kommen. So erfuhren sie von weiteren Banken, wo der Verbraucher Konten unterhielt und sogar von weiteren Konten von Familienmitgliedern, wo der Verbraucher als Bevollmächtigter Zugriff hatte.

Die Finanzagenten verleiteten den Verbraucher so dazu, Vermögenswerte, die bei anderen Banken verwaltet wurden über ein weiteres Konto als angebliche Investitionen in Kryptowerte zu investieren.

#### Auch die BaFin warnte vor dem Anbieter

Bereits am 12. März warnte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vor Angeboten der Website novaprimemarkets(.).ltd: „Über die Website bietet die angeblich in Berlin ansässige Nova Prime Markets Asset Management GmbH ohne Zulassung Kryptowerte-Dienstleistungen an. Konkret bietet sie den Handel mit Kryptowerten, Aktien und Rohstoffen an.“

Doch diese Warnung kam zu spät für den geprellten Anleger. Sein investiertes Geld und damit sein gesamtes Ersparnis ist weg.

Doch das ist noch nicht bitter genug. Vielmehr gelang es den Betrügern mit den ergaunerten persönlichen Daten, Kredite bzw. Kreditkarten im Namen des Verbrauchers zu beantragen und über die Kreditlinien zu verfügen. Somit bleibt der Betroffene zusätzlich noch auf einem großen Berg Schulden sitzen.

**Fazit:**

Deswegen rät die Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt:

- Werbeanzeigen nicht blind zu vertrauen
- Anbieter zuerst genauestens überprüfen
- Den Fake-Check Geldanlage der Verbraucherzentrale nutzen
- Nach der Auflistung in der Unternehmensdatenbank der BaFin suchen
- Nicht leichtfertig auf Links in E-Mails zu klicken

Das landesweite **Servicetelefon** der Verbraucherzentrale ist **unter +49 345 29 27 800** für **Auskünfte und Terminvereinbarungen** zu erreichen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [verbraucherzentrale-sachsen-anhalt.de](http://verbraucherzentrale-sachsen-anhalt.de)

**Pressestelle**

Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e.V.  
Steinbockgasse 1, 06108 Halle (Saale)  
T +49 345 29 803-27  
[medien@vzsa.de](mailto:medien@vzsa.de)  
[verbraucherzentrale-sachsen-anhalt.de](http://verbraucherzentrale-sachsen-anhalt.de)

**Für weitere Informationen**

Yvonne Röhling, Finanzdienstleistungen  
T +49 345 29 803-35  
[fdl@vzsa.de](mailto:fdl@vzsa.de)

## Pressemitteilung

### Statt Vermittlung einer Partnerin – nur Vorschläge für „Freundschaftskontakte“

Das Geschäft mit der Einsamkeit

Es hätte alles so schön sein können. Weihnachten nicht mehr allein verbringen, sondern mit einer Partnerin. So dachte es sich ein Verbraucher aus Sachsen-Anhalt, als er in der Zeitung eine Anzeige einer Vermittlungs-Agentur las, in welcher eine Dame beschrieben wurde, die vom Alter, den Freizeitaktivitäten und den genannten Eigenschaften seinen Vorstellungen entsprach. Er rief sofort bei der Agentur an, um kundzutun, dass er diese Dame kennenlernen möchte. Doch die Mitarbeiterin nannte ihm nicht die Kontaktdaten der auserwählten Dame, sondern vereinbarte einen Termin am nächsten Tag bei ihm zu Hause. Während des Termins wurde dem Verbraucher der gewünschte Kontakt ausgedreht und ein Ersatzkontakt versprochen. Im Schnelldurchlauf wurden dann etliche Formulare kurz besprochen und durch den Verbraucher unterzeichnet. Im Ergebnis hatte der Verbraucher einen Vertrag abgeschlossen. Er beauftragte darin die Agentur, mit der Erarbeitung und individuellen Auswahl von Vorschlägen für Freundschaftskontakte. Aus einem bestehenden Kundenpool sollte er 10 Freundschaftskontakte zu 3.800 € erhalten. 800 € zahlte er gleich in bar und für die Zahlung der restlichen 3.000 € füllte er Überweisungsbelege aus und unterzeichnete diese. Die 10 Kontaktvorschläge wurden ihm zwei Tage nach dem Besuch bereits per Einschreiben übersandt.

### Widerrufsrecht erloschen?

Bei allen der Verbraucherzentrale vorliegenden Beschwerden werden die Verbraucherinnen und Verbraucher überredet, auf ihr Widerrufsrecht zu verzichten, indem sie die sofortige Vertragserfüllung beauftragen. Es verwundert nicht, dass die Betroffenen damit einverstanden sind, sie wollen ja schließlich so schnell wie möglich den vermeintlich gewünschten Kontakt treffen. So auch in dem vorliegenden Fall. Der Verbraucher fühlte sich jedoch, nachdem er sich die Unterlagen genauer ansah, getäuscht und widerrief

den Vertrag einige Tage später. Schließlich hatten die vorgeschlagenen Freundschaftskontakte nach Auffassung des Verbrauchers nichts mit dem ursprünglich erwünschten Kontakt zu tun. Der Widerruf wurde abgelehnt und der gesamte Betrag geltend gemacht.

Ein Erlöschen des Widerrufsrechts ist unter bestimmten Voraussetzungen tatsächlich möglich, wenn

1. die Dienstleistung vollständig erbracht worden ist,
2. der Verbraucher vorher ausdrücklich der Erbringung der Dienstleistung vor Ablauf der Widerrufsfrist, z.B. auf einem papierhaften Dokument, zugestimmt hat und
3. seine Kenntnis bestätigt hat, dass sein Widerrufsrecht mit vollständiger Vertragserfüllung durch den Unternehmer erlischt.

Die Verbraucherzentrale empfiehlt dennoch, derartige Verträge und Forderungen individuell auf ihre Rechtmäßigkeit prüfen zu lassen.

#### Fazit:

Aber vor allem ist es ratsam, gerade in diesem sensiblen Bereich nicht vorschnell Verträge abzuschließen. Man sollte sich in jedem Fall die Zeit nehmen, den Vertrag genau zu lesen und zu überlegen, ob man die beschriebene Leistung tatsächlich so möchte. Vermittlung von Freundschafts- oder Freizeitkontakte ist zu unterscheiden von einer Partnervermittlung. Hier lohnt es sich genauer hinzuschauen, welchen konkreten Inhalt der Vertrag hat. Nach den Schilderungen der Betroffenen ist es in der Regel der Fall, dass die in der Anzeige beschriebene Person nicht mehr vermittelt werden kann. Wird auf sofortige Vertragsunterzeichnung gedrängt, sollten ohnehin die Alarmglocken läuten.

Das landesweite **Servicetelefon** der Verbraucherzentrale ist **unter +49 345 29 27 800 für Auskünfte und Terminvereinbarungen** zu erreichen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [verbraucherzentrale-sachsen-anhalt.de](http://verbraucherzentrale-sachsen-anhalt.de)

#### Pressestelle

Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e.V.  
Steinbockgasse 1, 06108 Halle (Saale)  
T +49 345 29 803-27  
[medien@vzsa.de](mailto:medien@vzsa.de)  
[verbraucherzentrale-sachsen-anhalt.de](http://verbraucherzentrale-sachsen-anhalt.de)

#### Für weitere Informationen

Diane Rocke, Referat Recht  
T +49 345 29 803-12  
[rocke@vzsa.de](mailto:rocke@vzsa.de)